

word	ORTH { Grammatik }	SYN CAT SUBCAT { DET }	IND []	SEM []	RESTR { [grammar] [INST []] }
word	ORTH { 语法 }	SYN CAT SUBCAT { DET }	IND []	SEM []	RESTR { [grammar] [INST []] }
word	ORTH { دستور }	SYN CAT SUBCAT { DET }	IND []	SEM []	RESTR { [grammar] [INST []] }
word	ORTH { व्याकरण }	SYN CAT SUBCAT { DET }	IND []	SEM []	RESTR { [grammar] [INST []] }

Grundkurs Linguistik
Semantik II & Pragmatik I
Antonio Machicao y Priemer
Institut für deutsche Sprache und Linguistik

Begleitlektüre

- AM S. 107–116
- Meibauer et al. (2007): Kapitel 6 (S. 210–240)

Einführung

- Pragmatik → jüngste sprachwissenschaftliche Disziplin
- Schnittstellen zur Philosophie, Soziologie, Psychologie
- Gegenstand → **Gebrauch** sprachlicher Ausdrücke in einer bestimmten Situation (Kontext)
- Semantik vs. Pragmatik (grob):
 - Semantik: kontextunabhängige (und durch Wahrheitsbedingungen erfassbare) Bedeutung
 - Pragmatik: kontextabhängige (und durch Wahrheitsbedingungen nicht erfassbare) Bedeutung

Einführung

- Semantik → Bedeutung aus Wörtern + Strukturen
- Pragmatik → kontextuell relevante Interpretation
 - Ich habe zwei Flaschen Wein.
 - Semantik: Der Sprecher besitzt zwei Flaschen, die mit Wein gefüllt sind.
 - Pragmatik: Der Sprecher besitzt nicht mehr als zwei Flaschen. (Nutzung: Zollerklärung, Angebot, Mitteilung, ...)

Kontext

- Kontextuell relevante Aspekte von Bedeutung:
 - **Äußerungssituation**
Zeitpunkt, Sprecher, Hörer, ...
 - **Sprachlicher Kontext**
Vorhergehende Äußerungen, Diskurs-Thema, ...
 - **Informationeller Kontext**
Was weiß der Sprecher, was nimmt der Sprecher über den Hörer an, Weltwissen, ...
 - **Intentionaler Kontext**
Was sind die Ziele/ Wünsche/ Pläne des Sprechers?

Deixis

- Deixis → Vorgang des Zeigens
- **Deiktische** (oder indexikalische) **Ausdrücke** → Sprachliche Ausdrücke, die sich auf die Aspekte der Äußerungssituation beziehen (Person-, Raum- und Zeitstruktur)
- Referenz → Aspekte der Äußerungssituation
- Referenz von deiktischen Ausdrücken anders als bei referierenden Ausdrücken

Deixis

- **Personaldeixis:**
 - Aktuelle Gesprächsrollen
 - Sprecher/Adressat: ich, du, wir, ...
- **Sozialdeixis**
 - Distanzform für Adressaten: Sie (vs. du)
- **Objektdeixis**
 - Situativ-deiktisch verwendete Pronomina
 - Referenz auf 3. Pers./Obj.: dieser, jener, der, er, ...

Deixis

- **Lokaldeixis**
 - Referenz auf Ort: hier, dort, ...
- **Temporaldeixis**
 - Referenz auf Zeit: gestern, heute, ...

Anaphorik

- **Anaphorische Ausdrücke (Anapher)**

Sprachliche Ausdrücke, die sich auf sprachliche Einheiten im vorhergehenden sprachlichen Kontext beziehen

- Anaphorik vs. Deixis → Art des Kontextes

- **Textdeixis**

- (1) a. Peter hat sich rasiert.
b. Die Hausaufgabe war so einfach, dass alle sie sehr schnell lösen konnten.

Anaphorik

- **Koreferenz**

Bezug zweier (oder mehrerer) Ausdrücke auf den gleichen Referenten in einem Text (oder Satz).

- **Antezedens**

Erstgenannter referentieller Ausdruck in einer anaphorischen Kette

- (2) a. Peter hat sich rasiert. (Syntaktische Anapher = Reflexivpron.)
b. Die Hausaufgabe war so einfach, dass alle sie sehr schnell lösen konnten.

- Antezedens: „Peter“ von „sich“ und „die Hausaufgabe“ von „sie“

Anaphorik

- **Anapher:**

- (3) Wie viel an **Grice** auch immer auszusetzen ist, selbst die schärfsten Kritiker sehen **ihn** als einen der wichtigsten Pragmatiker an.

- **Katapher:**

- (4) Wie viel an **ihm** auch immer auszusetzen ist, selbst die schärfsten Kritiker sehen **Grice** als einen der wichtigsten Pragmatiker an.

Kontext

- Markieren Sie und bestimmen Sie die deiktischen und anaphorischen Ausdrücke:

1. Morgen werde ich sie besuchen, obwohl es mir zeitlich nicht passt.
2. Gestern regnete es vor dem Supermarkt.
3. Am 10.02.2014 hat Peter einen Sack Kartoffeln gekauft.
4. Ich treffe Sie in Ihrem Büro.
5. Der Dozent weiß, dass es gut für Sie ist, das zu lernen.
6. Karl hat nicht hingeschaut und dann hat er mich angefahren.
7. Mario hat ihn rasiert und Peter hat sich gewaschen.



Kontext

- Markieren Sie und bestimmen Sie die deiktischen und anaphorischen Ausdrücke:

1. Morgen werde ich sie besuchen, obwohl es mir zeitlich nicht passt.
2. Gestern regnete es vor dem Supermarkt.
3. Am 10.02.2014 hat Peter einen Sack Kartoffeln gekauft.
4. Ich treffe Sie in Ihrem Büro.
5. Der Dozent weiß, dass es gut für Sie ist, das zu lernen.
6. Karl hat nicht hingeschaut und dann hat er mich angefahren.
7. Mario hat ihn rasiert und Peter hat sich gewaschen.



Typen von Folgerungen

- Arten von Schlüssen, die aus einer Äußerung gezogen werden können.
- Unterschiede:
Logische Eigenschaften und Bedingungen für die Gültigkeit
- **Semantische Implikation (Entailment)**
(5) Geßler tötete Geßler.
| = Geßler ist gestorben.
- **Präsupposition**
(6) Maria hat aufgehört zu rauchen.
>> Maria hat geraucht.
- **Implikatur**
(7) Ich habe zwei Kinder.
+ > Ich habe NUR zwei Kinder.



Semantische Implikation

- Semantische Implikation = Entailment (| =)
- p impliziert q, gdw. in allen Welten, in denen p wahr ist, ist auch q wahr. (aber nicht notwendigerweise umgekehrt)
- Logik der Teilaussagen steht in einer inhaltlichen Beziehung zueinander (anders als **materiale Implikation**)
(8) a. Die Frau wurde erstochen.
b. Die Frau ist tot.



Semantische Implikation

- p impliziert q, gdw. in allen Welten, in denen p wahr ist, auch q wahr ist (aber nicht notwendigerweise umgekehrt).
- **Gegenseitige** semantische Implikation (→ Synonymie)
(9) a. Die Katze steht auf der Matte.
b. Die Matte liegt unter der Katze.
- **Einseitige** semantische Implikation (→ Hyponymie)
(10) a. Die Frau wurde erstochen.
b. Die Frau wurde umgebracht.

▪ p impliziert / folgert semantisch / entails q
▪ p | = q

Semantische Implikation



Präsupposition

- Implizite Voraussetzung (\gg)
- Präsuppositionen werden nicht vom Wahrheitsgehalt eines Satzes erfasst
- Präsuppositionen müssen erfüllt sein, damit der Satz einen Wahrheitswert haben kann!

(11) Der gegenwärtige König von Frankreich ist kahlköpfig.

- 11 ist wahr, wenn es einen kahlköpfigen König von Frankreich gibt.
- 11 ist falsch, wenn es keinen kahlköpfigen König von Frankreich gibt.
- 11 kann keinen Wahrheitswert zugeordnet werden, wenn „es keinen König von Frankreich gibt“.

Präsupposition

- Semantische Präsupposition (Bedingung für Wahrheit):
 - p präsupponiert semantisch q, gdw.
 - in allen Welten, in denen p wahr ist, auch q wahr ist,
 - in allen Welten, in denen p falsch ist, q wahr ist.
- Pragmatische Präsupposition (Sprachgebrauch):
 - Ein Sprecher S präsupponiert (pragmatisch) q mit der Äußerung von p, wenn er davon ausgeht, dass q gemeinsames Sprecher-Hörer-Wissen ist.

Präsuppositionstests

- Zur Unterscheidung von Präsuppositionen und Assertionen (wahrheitsfunktionaler Gehalt einer Äußerung)

- **Negationstest**

- Präsupposition bleibt erhalten (vgl. semantische Implikation)

(12) Maria hat aufgehört zu rauchen.
 \gg Maria hat geraucht.

(13) Es ist nicht der Fall, dass Maria aufgehört hat zu rauchen.
 \gg Maria hat geraucht.

Präsuppositionstests

▪ Modalisierungstest

- Präsupposition bleibt erhalten (vgl. semantische Implikation)

(14) Peters Freundin ist krank.
 >> Peter hat eine Freundin.

(15) Peters Freundin ist wahrscheinlich/ vielleicht krank.
 >> Peter hat eine Freundin.

Präsuppositionstest

▪ Frage- und Aufforderungstest

- Präsupposition bleibt erhalten (vgl. semantische Implikation)

(16) Peter schlägt immer noch seine Frau.
 >> Peter hat seine Frau geschlagen.

(17) Schlägt Peter immer noch seine Frau?
 >> Peter hat seine Frau geschlagen.

(18) Schlag (immer) noch deine Frau!
 >> Peter hat seine Frau geschlagen.

Präsuppositionstests

▪ Konditionalisierungstest

- Präsupposition bleibt erhalten (vgl. semantische Implikation)

(19) Auch Andrea studiert noch.
 >> Andrea studierte bisher.
 >> Andere studieren auch.

(20) Wenn auch Andrea noch studiert, dann bekommt sie kein Bafög mehr.
 >> Andrea studierte bisher.
 >> Andere studieren auch.

Präsuppositionstests

- Präsuppositionen werden nicht durch Wahrheitsbedingungen erfasst.
 - negierbar, erfragbar, modalisierbar
- Präsupposition muss erfüllt sein, damit der Satz einen Wahrheitswert haben kann!

(21) Der gegenwärtige König von Frankreich ist kahlköpfig.

- 21 ist wahr, wenn es einen König von Frankreich gibt, der kahlköpfig ist.
- 21 ist falsch, wenn es einen König von Frankreich gibt, der aber nicht kahlköpfig ist.
- 21 kann keinen Wahrheitswert zugeordnet werden, wenn „es keinen König von Frankreich gibt“!

Präsuppositionsauslöser

▪ Eigennamen

- (22) Kepler starb im Elend.
 >> Es gibt ein Individuum namens Kepler.

▪ Definite DPs

- (23) Der König von Frankreich ist kahlköpfig.
 >> Es gibt (genau) einen König von Frankreich

▪ Verben der Zustandveränderung

- (24) Es hat aufgehört zu regnen.
 >> Es hat (mal) geregnet.

Präsuppositionsauslöser

▪ Temporalsätze

- (25) Bevor Sie die Klausur geschrieben haben, hatten Sie Ihre Hausaufgaben zurück bekommen.
 >> Sie haben die Klausur geschrieben.

▪ Temporaladverbien

- (26) Peter ist noch krank.
 >> Peter war krank.

▪ Faktive Verben

- (27) Sie wissen, dass Sie abgehört werden.
 >> Sie werden abgehört.

Präsuppositionsauflösung

▪ Aufhebbarkeit durch

▪ unmittelbaren Kontext:

- (28) Maria hat Peter nicht verlassen.
 >> Maria war mit Peter zusammen.

▪ Maria hat Peter nicht verlassen, denn sie waren nie zusammen.

▪ Diskurskontext:

- (29) Peter bedauert, den Wagen gekauft zu haben.
 >> Peter hat den Wagen gekauft.

▪ Peter wird nicht bedauern (müssen), den Wagen gekauft zu haben. (Auch möglich wenn: Peter den Wagen nicht gekauft hat)

Implikatur

▪ Paul Grice (1989): englischer Philosoph

▪ Implikaturen:

Bedeutungsaspekte einer Äußerung, die nicht explizit erwähnt wurden → Nicht durch die Wahrheitsbedingungen eines Satzes erfassbar

- Explizit Gesagtes → semantisch beschreibbar
- Nicht explizit Gesagtes → impliziert

▪ Implikation → implizieren / folgern

▪ Implikatur → implizieren

▪ Konventionelle Implikaturen (umstritten)

▪ Konversationelle Implikaturen

Konventionelle Implikatur

- Konventionelle Implikaturen: umstritten
- **Konventionell** → mit der (konventionellen) Bedeutung eines Ausdrucks verbunden
- Keinen Einfluss auf die Wahrheitsbedingung des Satzes
 - Konventionelle Implikatur gehört zu einem Ausdruck dazu, bestimmt aber nicht die Bedingungen, unter denen er wahr ist!

Konventionelle Implikatur

- (30) a. Maria ist schwanger aber fährt Fahrrad.
 b. Maria ist schwanger und fährt Fahrrad.

- *und* vs. *aber*:
 - Gleiche Wahrheitsbedingungen
 - *aber* → Kontrast zu einer Erwartung

- (31) a. Sogar Maria hat die Klausur bestanden.
 b. Maria hat die Klausur bestanden.

- *sogar*:
 - Überraschung

Konventionelle Implikatur

- Du bist Professor. vs. Sie sind Professor.
 - *du* vs. *Sie*:
 - Gleiche Wahrheitsbedingung
 - „Gesellschaftliches Gefälle“
 - Nicht aufhebbar → ohne sich selbst zu widersprechen
 - Ablösbar / abtrennbar
- (32) a. Sogar Maria ist schwanger.
 b. Maria ist schwanger.

Konversationelle Implikatur

- Konventionelle Implikatur → konventionell mit einem Ausdruck verbunden
- Konversationelle Implikatur (+ >) → Folgerungen, die nur in bestimmten Äußerungssituationen (d. h. in Abhängigkeit vom Kontext) entstehen.

- Kontext: Nach einem Fussballspiel

- (33) A: Wie hat dir das Spiel gefallen?
 B: Also, das Wetter war sehr gut!

+ > Das Spiel hat B nicht gefallen.

Konversationelle Implikatur

- Basis für konversationelle Implikatur → Kooperationsprinzip
- Sprecher und Hörer befolgen (i.d.R.) Kooperationsprinzip
- Kooperationsprinzip steuert die Konversation
- **Kooperationsprinzip**
Gestalte deinen Beitrag zur Konversation so, wie es dem Zweck und der Richtung des Gesprächs angemessen ist.
 - Maxime der Qualität
 - Maxime der Quantität
 - Maxime der Relevanz
 - Maxime der Modalität

Konversationelle Implikatur

- **Maxime der Qualität**
Versuche deinen Beitrag so zu machen, dass er wahr ist (sage nichts, was du für falsch hältst oder wofür du keine Anhaltspunkte hast).
- **Maxime der Quantität**
Mache deinen Beitrag so informativ wie erforderlich (nicht mehr und nicht weniger Information als nötig).
- **Maxime der Relevanz**
Sage nur Relevantes.
- **Maxime der Modalität**
Rede klar und unzweideutig, kurz und bündig, geordnet.

Konversationelle Implikatur

- Konversationelle Implikaturen
 - Durch Befolgung von Maximen
 - Durch scheinbare Verletzung von Maximen
 - Durch offensichtliche Hinwegsetzung über eine Maxime

Konversationelle Implikatur

(34) Syntax war heute mal wieder spannend!

+ > Syntax war langweilig

- Verletzung der Qualitätsmaxime (Ironie)

(35) Schönes Wetter heute.

Kontext A: Es regnet.

+ > Das Wetter ist scheußlich.

- Verletzung der Qualitätsmaxime (Ironie)

Kontext B: Peter redet laut über Frau Müller, sieht aber nicht, dass diese hinter ihm steht. In dieser Situation äußert Maria den Satz.

+ > Wechsle schnell das Thema!

- (scheinbare) Verletzung der Relevanzmaxime

Konversationelle Implikatur

(36) Einige Mädchen hatten einen Rock.

+ > Nicht alle Mädchen hatten einen Rock.

- Befolgung der Quantitätsmaxime

- Kontext: Empfehlungsschreiben für einen Kandidaten für einen Lehrstuhl der Philosophie.

(37) Sehr geehrte Damen und Herren, Herr X spricht ein gutes Deutsch, seine Handschrift ist leserlich und sein Besuch der Übungen war regelmäßig. Mit freundlichen Grüßen ...

+ > Herr X eignet sich nicht für diese Position.

- Verletzung der Quantitäts und/ oder Relevanzmaxime

Konversationelle Implikatur

(38) Gehen Sie zur Tür, drücken Sie den Griff im Uhrzeigersinn so weit hinunter wie möglich und ziehen Sie die Tür dann zu sich heran.

+ > Verwenden Sie besondere Sorgfalt darauf, die Tür zu öffnen!

+ > Ihnen beschreib ich's lieber ganz genau, bevor Sie wieder was falsch machen. (Spott)

- Verletzung der Maxime der Modalität (Fasse dich kurz!)

(39) Karo ging in den Laden und kaufte sich ein Kleid.

+ > Karo ging zuerst in den Laden und kaufte dort ein Kleid.

- Befolgung der Modalitätsmaxime

Konversationelle Implikatur

- Konversationelle Implikaturen sind aufhebbar (vgl. konventionelle Implikatur)

(40) Einige sind zur Klausur zugelassen. Sogar alle sind zur Klausur zugelassen!

- Konversationelle Implikaturen sind nicht durch eine Paraphrase ablösbar (vgl. konventionelle Implikatur)

(41) Peter trifft eine Frau.

Peter begegnet einem Menschen weiblichen Geschlechts.

+ > Peter trifft sich nicht mit seiner Frau.

Konversationelle Implikatur





Brandt, Patrick, Rolf-Albert Dietrich & Georg Schön. 2006.
Sprachwissenschaft: Ein roter Faden für das Studium. Köln: Böhlau
2nd edn.

Glück, Helmut. 2005. *Metzler Lexikon Sprache*. Stuttgart: Metzler 3rd edn.

Grewendorf, Günther, Fritz Hamm & Wolfgang Sternefeld. 1991.
*Sprachliches Wissen. Eine Einführung in moderne Theorien der
grammatischen Beschreibung*. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Lüdeling, Anke. 2009. *Grundkurs Sprachwissenschaft*. Stuttgart: Klett.

Meibauer, Jörg, Ulrike Demske, Jochen Geilfuß-Wolfgang, Jürgen Pafel,
Karl-Heinz Ramers, Monika Rothweiler & Markus Steinbach. 2007.
Einführung in die germanistische Linguistik. Stuttgart: Metzler.

Müller, Stefan. 2016. *Grammatical theory: From Transformational
Grammar to constraint-based approaches*. Berlin: Language Science
Press.

Repp, Sophie, Anneliese Abramowski, Andreas Haida, Katharina Hartmann,
Stefan Hinterwimmer, Sabine Krämer, Ewald Lang, Anke Lüdeling,
Antonio Machicao y Priemer, Claudia Maienborn, Renate Musan,
Katharina Nimz, Andreas Nolda, Peter Skupinski, Monika Strietz, Luka
Szucsich, Elisabeth Verhoeven & Heike Wiese. 2015.

*Arbeitsmaterialien: Grundkurs Linguistik (sowie Übung Deutsche
Grammatik in Auszügen)*. Berlin: Institut für deutsche Sprache und
Linguistik – Humboldt-Universität zu Berlin.